

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

118 (22.5.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.  
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 3 A, Kellamegeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 20.  
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 118.

Dienstag, den 22. Mai 1917.

88. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

23. Mai 1916.

Cumieres von den Thüringern erfürmt. — Ital.  
Sonderfeste Campolongo erobert. — Französische An-  
griffe auf dem linken Maasufer scheiterten, auf dem  
rechten Maasufer drangen die Franzosen in die vor-  
deren Stellungen ein, wurden jedoch wieder zurück-  
geworfen.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 21. Mai, abends. (Amtl.)  
Morgens scheiterten bei Bullecourt  
(Artois) englische, südwestlich von Noury  
(Champagne) französische Teilangriffe. Tags-  
über in mehreren Abschnitten der Arras-,  
Aisne- und Champagnefront sowie auf  
dem Westufer der Maas wechselnd starker  
Feuertampf.

W. T. B. Berlin, 22. Mai. (Amtlich.)  
Neue U-Boots-erfolge im Atlantischen  
Ozean: 18 000 Br. R. T. Unter den Ladungen  
der versenkten Schiffe befinden sich 10 000  
Tonnen Eisen nach Italien und Getreide nach  
Frankreich.

Der Chef des Admiralstabs der Marine  
Berlin, 21. Mai. Das erste Mal seit  
Beginn des Krieges empfinden die Engländer,  
daß die Zeit nicht mehr ihr Bundesgenosse  
ist. Der U-Bootkrieg, einerlei, ob sie seiner  
Bekämpfung mehr oder minder hoffnungsvoll  
entgegensehen, hat sie zu dieser bitteren Ueber-  
zeugung gebracht. So schreibt das „Journal  
of Commerce“, in einer Betrachtung über den  
U-Bootkrieg, am 26. April 1917: „Weder  
unsere eigenen Werften noch die Americas und  
Japans können auf Monate hinaus eine ge-  
nügend große Zahl Schiffe in Dienst stellen,  
und unterdessen nehmen die U-Boote täglich  
ihren Zoll von den schon ernsthaft verringerten  
Vorräten. Die Zeit, die in den früheren  
Stadien des Krieges unser Verbündeter war,

und später ein unsicherer Neutraler, ist jetzt  
endgültig zu unseren Feinden über-  
gegangen.

\* Berlin, 22. Mai. Um der zuneh-  
menden Unzufriedenheit über den Nahrungs-  
mangel und die Teuerung zu  
steuern, greift die englische Regierung zu dem  
Mittel, von Regierungsvertretern Beruhigungs-  
vorträge im Lande abhalten zu lassen. Der  
Admiralitätschef sei es gelungen, so wird ver-  
breitet, eine neue Art zur Bekämpfung  
der U-Boote ausfindig zu machen, sodaß  
Deutschland nach einigen Monaten merken  
werde, daß es sich verrechnet habe und daß  
die Aushungerung Englands unmöglich sei.

\* Berlin, 22. Mai. In unterrichteten  
Kreisen Hollands erwartet man, wie der „Kreuz-  
zeitung“ geschrieben wird, in kürzester Frist  
eine amerikanische Note, die die nieder-  
ländische Regierung vor die Wahl stellen  
wird: Abbruch aller Handelsbeziehungen mit  
Deutschland oder Verweigerung jeder Lebens-  
mittelzufuhr aus den Vereinigten Staaten.  
Wilson's Plan gehe dahin, die europäischen  
Neutralen, in erster Linie Holland, das über  
eine bereitstehende und vortrefflich ausgerüstete  
Armee von 300 000 Mann verfüge, zum Ein-  
tritt in den Krieg an die Seite der Entente  
zu zwingen.

\* Berlin, 22. Mai. Aus Chiasso wird  
dem „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet: Dem „Cor-  
riere della Sera“ zufolge meldet die Agentur  
Radio, eine der größten Eisenwerk-  
stätten Amerikas habe der Regierung  
das Angebot gemacht, nach Verlauf von fünf  
Monaten täglich während der ganzen Zeit des  
Krieges ein stählernes Schiff von 5000  
Tonnen zu liefern.

W. T. B. Stockholm, 21. Mai. „Afton-  
bladet“ erfährt von aus Petersburg zurück-  
gekehrten Reisenden, die Engländer hätten mit  
4000 Mann Archangel besetzt und be-  
absichtigten auch die Straße von Archangel

bis Petersburg zu besetzen. Die Japaner  
hätten Charbin besetzt.

\* Berlin, 22. Mai. Wie dem „Berliner  
Lokalanzeiger“ aus Genf mitgeteilt wird, er-  
warte man, Pariser Privatdepechen zufolge,  
von dem bevorstehenden Besuch des rus-  
sischen Kriegsministers Kerenski im  
Hauptquartier Alexejew's den Versuch  
einer Wiederaufnahme der Gefechtsfähigkeit in  
einzelnen Frontabschnitten.

\* Berlin, 22. Mai. Der gesamte  
Telegraphen- und Postverkehr über  
die französisch-schweizerische Grenze  
ist seit Montag morgen eingestellt. Die  
französischen Zeitungen blieben gestern aus.  
Man glaubt an große französische Truppen-  
bewegungen.

Wien, 21. Mai. („Frankf. Btg.“) Der  
bayerische Ministerpräsident Graf Hertling  
hat einem Vertreter des Budapester Blattes  
„Vilag“ erklärt, er wolle sich zwar in keine  
Prophezeiungen einlassen, er sei aber der Ueber-  
zeugung, daß der Krieg bis zum Herbst  
beendet sein werde, und es keinen Winter-  
feldzug mehr geben werde. Die militärische  
Lage sei vorzüglich, mit den Erfolgen des  
Landsturmkrieges können die Zentralmächte  
zufrieden sein. Graf Hertling verwahrte sich  
auch gegen die Behauptung, als ob die baye-  
rische Regierung ihre Haltung zu der Politik  
des Reichskanzlers von Bedingungen abhängig  
gemacht habe.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 22. Mai. Die Groß-  
herzogin Luise hat zu Zwecken der Ver-  
bringung erholungsbedürftiger Schulkinder aus  
der Stadt in Familienpflege auf dem Lande  
und der Schülerpeisung dem Stadtrat Karls-  
ruhe 5000 Mk. zukommen lassen.

## Verschollen.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Und es klang ihr in den Ohren, wie zärt-  
lich die beiden „Verlobten“ zueinander ge-  
sprochen hatten.

Wieder fühlte sie den brennenden Schmerz  
in ihrem Herzen. Aber sie riß ihre Gedanken  
gewaltsam von Ronald von Ortlingen los und  
folgte den Vorgängen da unten weiter voll  
Interesse. Die Liste war verlesen worden und  
alle Verlesenen hatten sich gemeldet. Es  
entstand eine kleine Pause. Dann fuhr der  
General fort:

„Ich habe einen Namen übergangen, der  
noch auf der Liste steht; einen Namen, den  
ich der Ordnung halber nennen muß. Wir  
alle wissen, daß der Träger dieses Namens  
seit langen Jahren verschollen ist. Gleich nach  
dem Tode Wilhelms von Kreuzberg-Breiten-  
bach, der vor mir der Präses und älteste unserer  
Familie war, habe ich in verschiedenen Zei-  
tungen ordnungsgemäß einen Aufruf erlassen.  
Darauf ist nichts erfolgt und wir müssen wohl  
annehmen, daß der Freiherr Hans von Kreuz-  
berg-Breitenbach, der vor etwa dreißig Jahren  
nach Amerika ausgewanderte, nicht mehr am

Leben ist und auch keine Nachkommen hinter-  
lassen hat. Wir können ihn ohne Schwierig-  
keiten amtlich als „Toten“ feststellen lassen.  
Damit erlischt dann der Name des einzigen  
Freiherrn von Kreuzberg-Breitenbach, der  
diesen Namen mit einem Makel, mit einem  
Schimpf besetzt hat und den wir nicht stolz  
als zu unserer Familie gehörig betrachteten  
konnten. Kein Kreuzberg hat sich vor und  
nach ihm einer unehrenhaften Handlung schul-  
dig gemacht.“

Nach diesen Worten erhob sich plötzlich die  
von allen Familienmitgliedern „Tante Stasi“  
genannte alte Dame. Sie sah den Vorsthen-  
den kampfbereit an.

„Ich bitte ums Wort, Benno!“ rief sie  
energisch.

„Du hast es, Stasi,“ erwiderte der Ge-  
neral und setzte sich.

Tante Stasi sah sich an der Tafel um,  
als prüfe sie die Gesichter.

„Ich stehe dafür ein, daß Hans von Kreuz-  
berg sich ebensowenig einer unehrenhaften  
Handlung schuldig gemacht hat, wie je ein  
Kreuzberg. Ich habe ihn vielleicht besser ge-  
kannt, als ihr alle, und weiß, daß er ein un-  
tadeliger Edel- und Ehrenmann war. Der  
Makel, der sich an seinen Namen heftet, ist  
ihm zu Unrecht zugefügt worden, zu Unrecht

ist er von einem Feind verdächtigt worden,  
der ihm schaden wollte. Das ist meine  
feste Ueberzeugung. Sicher ist Hans von Kreuz-  
berg tot, da er nie etwas von sich hören ließ.  
Und einen Toten, der sich nicht verteidigen  
kann, soll man nicht schmähen. Ich dulde nicht,  
daß man ihm in meiner Gegenwart etwas  
Schlechtes nachsagt.“

Diese Worte sagte Stasi mit einer vor Er-  
regung klingenden Stimme.

Aller Augen hefteten sich mit dem ver-  
schiedensten Ausdruck auf die kleine, häßliche  
Frau, die ihre rundliche Gestalt so hoch wie  
möglich reckte in edler Kriegsbereitschaft.

Und oben auf der Empore hielten sich  
Vater und Tochter zärtlich umschlungen in  
tiefer Bewegung.

Der General erwiderte ruhig:

„Du vergißt, liebe Stasi, daß sich Hans  
von Kreuzberg stillschweigend diese Anschul-  
digung gefallen ließ und die Anklage nicht  
entkräftete, sondern sich ihr durch die Flucht  
entzog.“

Tante Stasi reckte sich noch höher.

„Das mag euch als Beweis gegolten haben,  
mir nicht. Ich hätte es nicht einmal geglaubt,  
wenn er mir selber gesagt hätte: Ich bin ein  
Dieb. Wie das damals gekommen ist, weiß

## Karlsruhe, 22. Mai. Die Zweite Kammer begann gestern mit der Besprechung der Ernährungsfragen und zwar in Verbindung mit der Verwendung der Kriegskredite, worüber Abg. Rebmann (nat.-lib.) namens der Budgetkommission berichtete. Der Redner fand Worte herzlicher Anerkennung für die aus allen Teilen des Volkes gesammelten Spenden für die Kriegsfürsorge und für die von der Regierung geleistete große Arbeit. Er teilte dann den Antrag der Budgetkommission mit, in welchem diese die Regierung ersucht, Mittel flüssig zu machen, aus denen für Flieger-schäden rasch Vorentscheidung geleistet wird. Bei der Behandlung von Lebensmittelfragen stellte der Berichterstatter fest, daß die Spannung zwischen Stadt und Land nachgelassen habe. Von der Obst- und Gemüseernte dürfe nur ein geringer Teil in die Konservfabriken wandern. Die Zeitungen sollten ausreichend mit Papier versorgt werden.

Namens der Zentrumsparlei sprach Abg. Weißhaupt (Ztr.), welcher der Tätigkeit der Bürgermeister und Ratschreiber Anerkennung zollte und die Preispolitik in landwirtschaftlichen Produkten einer Kritik unterzog. Durch den neuen Wirtschaftsplan würde die Produktionslust der Landwirte nicht gesteigert, da die Preise vielfach niedriger seien als zu Friedenszeiten. Die Wünsche der Landwirtschaft hinsichtlich der Beurlaubungen und der Gefangenenabgabe sollten mehr berücksichtigt werden.

Ab. Dietrich (nat.-lib.) wünschte eine scharfe Erfassung des durch den Krieg gewonnenen Kapitals und regte an, die Städte sollten sich selbst mit Gemüse versorgen. Der Redner trat dann dafür ein, daß unser Großviehbestand erhalten bleibt und daß Düngemittel zu mäßigen Preisen beschafft werden. Unsere Landwirtschaft sei auch in dem Kriege ein sehr wichtiger Faktor, mit der gerechnet werden müsse. Denn viele der im Krieg eingeführten Einrichtungen müßten auch in Jahren des kommenden Friedens beibehalten werden. Notwendig sei eine strenge Durchführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts, bei dem jedem Mädchen Gelegenheit gegeben sei, sich in den hauswirtschaftlichen Arbeiten gründliche Kenntnisse zu verschaffen. In seinen Schlussworten trat der Redner für eine weitgehende Unterstützung des Mittelstandes ein. — Am Dienstag vormittag wird die Beratung fortgesetzt.

+ Freiburg, 21. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Schweizer Bürger Dr. phil. Emil Varel aus Schaffhausen wegen

Ausfuhr von Arzneimitteln ins feindliche Ausland zu 4500 Mk. Geldstrafe und einer Ersatzstrafe von 2450 Mk. Von der Geldstrafe werden 3690 Mk. als durch die Untersuchungshaft bezahlt erachtet.

© Singen-Hohentwiel, 21. Mai. In der Maggfabrik wurde durch Feuer ein Gebäude- und Fahrnischaden von insgesamt 30 000 Mk. verursacht. Die Entstehungsurache des Brandes wird auf Selbstentzündung lagernder Säcke zurückgeführt.

#### Deutsches Reich.

W.A.B. Augsburg, 22. Mai. Gestern mittag brach in den Fabrikanlagen der Wolfram-Lampen A.-G. Lechhausen aus unbekannter Ursache Großfeuer aus, das den Hochbau der Fabrik mit dem anstoßenden Materialschuppen in Asche legte.

W.A.B. München (Oberbayern), 22. Mai. (Nichtamtlich.) Eine Gesellschaft von Arbeitern der Pulverfabrik wollte vorgestern eine Kahnfahrt machen. Infolge des hohen Wasserstandes der Donau kenterte der Kahn. 13 Personen, darunter 5 weibliche, ertranken, vier Männer und der Schiffer wurden gerettet.

#### Holland.

\* Haag, 22. Mai. Der Generalanwalt beim Hohen Rat hat das Urteil des Haager Gerichts, das den Chefredakteur Schröder der Amsterdamer Zeitung „Telegraaf“ wegen Gefährdung der holländischen Neutralität zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt hatte, aufgehoben und die Sache an einen anderen Gerichtshof zurückerwiesen.

#### Schweiz.

\* Berlin, 22. Mai. Ueber schwere Sozialistenunruhen in der französischen Schweiz wird in der „Vossischen Zeitung“ berichtet: In der Nacht zum Sonntag fanden in La Chaux-de-Fonds sozialistische Krawalle statt. Vor dem Gefängnis, in dem ein Redakteur, Nationalrat Graber, eine 8tägige Haftstrafe zu verbüßen hatte, fanden sich etwa 1000 Sozialisten zusammen, um die Gefängnistore einzuschlagen. 200 Mann drangen in das Innere ein und befreiten den Gefangenen, obwohl sich dieser der Befreiung widersetzte und dringend zur Ruhe mahnte. Am Sonntag wurden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen und ein Regiment Infanterie sowie eine Schwadron Kavallerie nach der Stadt beordert. Am Sonntag vormittag erschien eine Kundgebung der sozialistischen Partei mit einer Einladung der Bevölkerung auf abends 8 Uhr in den Temple Francais. Die Kavallerie, die den Zutritt zu dem Ge-

bäude verhindern wollte, wurde überrannt und der Raum war rasch gefüllt. Mehrfach schlugen die Manifestanten auf die Soldaten los und warfen sie mit Steinen. Die Polizisten machten von ihrer Waffe Gebrauch. Nur mit Mühe gelang es den Truppen, den Demonstrationzug der Sozialisten zu zerstreuen. Nach 10 Uhr abends war alles wieder ruhig.

#### Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 15. Mai 1917 (Amtlicher Bericht).

(Schluß.)

Zur Unterbringung der Wagen, Geräte sowie Heu- und Strohvorräte für die Stadt. Milchwirtschaft soll bei dem städt. Kuhstall auf den Fasanenwiesen eine Feldscheuer mit einem Aufwand von 5150 Mk. sowie ein zur Aufnahme von 500 Zentner Rüben geeigneter Rübenkeller erstellt werden.

Der Entwurf des städt. Voranschlags für das laufende Wirtschaftsjahr wird genehmigt. Hiernach beläuft sich die Gesamtausgabe auf 1 102 500 — Mk., die Gesamteinnahme beträgt voranschlagsmäßig 705 850 — Mk. Der sonach vorhandene ungedeckte Aufwand von 396 650 — Mk. kann durch das Umlageergebnis und die Auflage auf den Bürgernutzen unter Beibehaltung des derzeitigen Umlagefußes gedeckt werden. Die Steuerkapitalien haben eine erfreuliche Zunahme erfahren. Während die Liegenschaftsteuerwerte im wesentlichen gleichgeblieben sind, haben sich die umlagepflichtigen Steuerwerte des Betriebsvermögens von 31 186 200 Mk. (im Jahr 1916) auf 33 347 900 Mk., somit um 2 151 000 Mk. vermehrt. Bei den umlagepflichtigen Einkommenssteuerwerten im 160fachen Betrag ist eine Zunahme von 29 622 000 Mk. (i. J. 1916) auf 36 897 000 Mk., somit eine Erhöhung von 7 275 000 Mk. Im ganzen haben sich die umlagepflichtigen Steuerwerte und Einkommenssteuerwerte von 108 875 000 Mk. (i. J. 1916) auf 118 916 000 Mk., somit um 10 041 000 Mk. erhöht.

Der Umbau von 3 Horizontalöfen im städt. Gaswerk hat sich als dringend notwendig erwiesen, desgleichen die Beschaffung eines neuen Druckreglers für das städt. Rohrnetz. Das städt. Gaswerk ist angewiesen, ein entsprechendes Projekt vorzulegen. Die erforderlichen weiteren Neuanschaffungen und Erweiterungsarbeiten des städt. Gaswerks sollen mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingte Verteuerung der Anschaffungskosten bis auf weiteres zurückgestellt werden.

Zur Abgabe an die hiesige Bevölkerung soll eine größere Anzahl Wohnnesten aus den städt. Waldungen bereit gestellt werden.

ich nicht. Ich weiß nur, daß Hans von Kreuzberg nie etwas Unehrenhaftes getan hat.“

Der General sah sie mit einem feinen, halb mitleidigen, halb spöttischen Lächeln an. „Liebe Stasi, es ist sehr lobenswert von dir, daß du für einen Toten so tapfer eintrittst, den wir sicher sehr gern als schuldlos betrachten möchten. Aber es ist doch bewiesen, daß er einen Diebstahl begangen hatte. Sonst hätte er doch diese Beschuldigung von sich gewiesen und sich gerechtfertigt. Er hat dazu geschwiegen und ist entflohen. Du beurteilst ihn, wie es dir dein Herz eingibt, weil du eine kleine Schwäche für ihn hattest.“

Tante Stasi schien zu wachsen und ihre kleinen Augen funkelten im edlen Stolz. Sie blieb ganz ruhig, aber ihre Stimme hatte einen vollen, warmen Klang, als sie sagte:

„Was du eine kleine Schwäche nennst, lieber Vetter, das ist für mich das Größte, Heiligste und Herrlichste in meinem Leben gewesen. Ich mache keinen Hehl daraus und leugne es nicht, daß ich Hans von Kreuzberg geliebt habe mit der ganzen Tiefe und Kraft meines Herzens. Dieser Muskel ist ja gottlob bei mir nicht so verkümmert, als meine äußere Erscheinung. Ich habe mich nicht mit einer „kleinen Schwäche“ zu begnügen brauchen, sondern habe das Glück gehabt, eine große, heilige Liebe empfinden zu dürfen. Diese Liebe habe ich stets als eine aussichtslose erkannt und bin mir wohl bewußt gewesen allezeit, daß ein so häßliches Geschöpf wie ich auf keine Gegenliebe hoffen durfte. Nie hat sich ein Wunsch mit diesem

Gefühl gemischt, es sei denn der gewesen, daß Hans von Kreuzberg mit einer anderen glücklich werden möge. Neidlos habe ich einer Schöneren, Besseren seine Liebe gegönnt und nicht mit einer Wimper gezuckt, als ich merkte, daß sein Herz ihr gehörte. Damals, als ich noch jung war, wäre ich lieber gestorben, als daß ich mich zu dieser Liebe bekannt hätte, und am wenigsten hat Hans von Kreuzberg davon etwas gemerkt. Aber jetzt bin ich eine alte Frau und das alles liegt heute weit hinter mir mit allen Stürmen und Nöten. Doch diese Liebe hat meinem ganzen Leben einen Wert für mich gegeben und hat mich nicht verknöchern lassen. Deshalb lasse ich sie, die mein einsames Leben mit einem sonnigen Abglanz erwärmte, auch heute noch nicht, von wem es auch sei, spöttisch und mitleidig als eine „kleine Schwäche“ abtun. Euer Spott trifft mich nicht und euer Mitleid brauche ich nicht. Um dieser Liebe willen tausche ich mit keinem von euch. Auch eine häßliche Frau vermag mit aller Kraft ihres Herzens zu leben — und zu entsagen.“

In diesen Worten lag eine Schlichtheit und eine Ueberzeugungskraft, daß sich die Anwesenden des tiefen Eindruckes nicht erwehren konnten. Kein Lächeln lag mehr auf den Gesichtern, ernst sahen alle nach der kleinen häßlichen Frau in dem schlichten, schwarzen Kleide, auf deren Gesicht der Abglanz eines großen, starken Gefühls lag.

Und oben auf der Empore schmiegte sich Lillian an den Vater und flüsterte ergriffen:

„Ich möchte sie umarmen und küssen, diese tapfere Stasi Kreuzberg.“

John Großhall hatte feuchtglänzende Augen und drückte Lillian fest an sich in einer tiefen Ergriffenheit.

Unten hatte der General eine Weile gezögert. Nun sagte er ernst:

„Verzeihe mir, liebe Stasi, wenn ich dich durch ein unbedachtes Wort gekränkt habe. Es lag gewiß nicht in meiner Absicht. Wir Menschen hängen leider so viel an Neugierlichkeiten und tun oft mit gedankenlosem Spott ab, was wir nicht verstehen. Verzeihe mir, ich bitte dich nochmals darum. Daß du so mutig ein solches Bekenntnis ablegtest, kann dir nur zur Ehre gereichen. Wir alle wissen, daß du ein großherziges edles Geschöpf bist, sonst läme nicht jung und alt in allen Nöten zu „Tante Stasi“, um bei ihr Trost und Rat zu suchen. Aber über Hans von Kreuzberg urteilst du wohl, kraft deiner Liebe, nicht unbefangenen genug. Wir alle, die wir ihn kannten, haben ihm nichts Unehrenhaftes zugezogen. Aber daß er sich ohne Rechtfertigung Dieb nennen ließ, spricht doch gegen ihn.“

„Er ließ sich doch nicht so nennen. Er hat doch den Mann, der ihm solchen Schimpf antat, gefordert.“

„Dieser weigerte ihm aber die Satisfaktion mit dem Bemerkten, daß ein Dieb nicht satisfaktionsfähig sei. Und darauf verließ er Deutschland, ohne seine Sache bei einem Ehrentat anhängig zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 22. Mai, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Im Npern-Abchnitt, bei Loos, Dppp und in breiter Front südlich der Scarpe war die Kampftätigkeit der Artillerie tagsüber lebhaft.

Bei mehreren starken Vorstößen, die vormittags bei Bulsecourt, später bei Croisilles einsetzten und völlig fehlschlügen, erlitten die Engländer blutige Verluste und kühlten über 90 Gefangene ein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Zwischen den Höhen des Chemin des Dames und der Aisne nördlich von Reims und vom Oberen Vesle bis zum Suip-

pes-Tal entwickelten sich zeitweilig heftige Artilleriekämpfe.

Südwestlich und südlich von Mauroy griffen die Franzosen im Laufe des Tages mehrmals unsere Höhenstellungen an.

Die dort fechtenden württembergischen Regimenter schlugen den Feind im Gegenstoß zurück und behielten über 150 Gefangene ein. Abends brach ein französischer Vorstoß am Südhang des Pöehl-Berges südöstlich von Moronvillers zusammen. Westlich der Maas lebte gestern das Feuer auf. Es kam dort zu kleinen Vorfeldgefechten, die uns Gefangene einbrachten.

Eine unserer Jagdstaffeln schoß im gleichzeitigen Angriff bei Bouvancourt nordwestlich von Reims fünf feindliche Fesselballons in Brand.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.  
Nichts Neues

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Die Lage ist unverändert.

#### Mazedonische Front:

Zwischen Prespa-See und Cerna, auf beiden Wardar-Ufern und an der Struma zeigte sich die feindliche Artillerie wieder tätiger als in den Vortagen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Verschiedenes.

— Dem jüngeren Bruder des Rittmeisters Frhrn. Manfred von Richtigshofen, Fliegerleutnant Lothar Frhrn. von Richtigshofen, ist, wie aus Schweidnitz gemeldet wird, nunmehr ebenfalls der Orden Pour le merite verliehen worden.

— In Dresden spendete eine ungenannte Dame ein Perlenhalsband für die Stiftung Heimatbank; im neutralen Ausland wurden dafür 85 000 Mk. gelöst.

## Landwirte!

### Unser Heer braucht noch dringend Hafer oder Mengkorn.

Den Pferden, die unter ständigen schwersten Anstrengungen unseren Truppen an der Front Munition und Proviant ununterbrochen zuzuführen haben, fehlt es an dem notwendigen Kraftfutter.

Der Bedarf muß unter allen Umständen gedeckt werden. Das Heer hofft vertrauensvoll auf Euch, daß Ihr die erforderlichen Mengen zur Verfügung stellen werdet. Große Ersparungen und Opfer werden Euch dadurch auferlegt. Aber der Dank und die Anerkennung des Vaterlandes wird Euch gewiß sein. Landwirte! Haltet Euch vor Augen: Es geht auch hier um's Ganze! Verlagt die Leistungsfähigkeit der Heerespferde, so wird der Gesamterfolg gefährdet.

Das werdet Ihr nicht wollen!

Durch jedes nicht unbedingt notwendige Korn, das Ihr an Eure Pferde oder Euer Vieh verfüttert, helft Ihr unseren Feinden! Durch jedes Korn, das Ihr dem Heere gebt, helft Ihr zum endgültigen Siege beitragen.

Liefert darum sofort alles irraendwie entbehrliche Futter:

#### Getreide

an die Magazine der Proviantämter oder der Kommunalverbände für das Heer ab. Solltet Ihr an der sofortigen Lieferung verhindert sein, so sorgt wenigstens, daß das Getreide bis zur späteren Abgabe aufbewahrt wird.

Ich bin sicher, daß ich mich nicht vergeblich an Euch gewandt habe.

Karlsruhe, im Mai 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General:

Isbert.

### Beschlagnahme und Ablieferung von gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium.

Durch Bekanntmachung des Stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 10. Mai d. Js. wird der Uebernahmepreis für 1 kg Aluminium ohne Beschlag auf 12 Mark und für 1 kg Aluminium mit Beschlag auf 9,60 Mark festgesetzt. Unter Beschlägen sind Ringe, Stiele, Griffe und Verzierungen aus anderem Material als Aluminium verstanden. Das Entfernen der Beschläge vor der Ablieferung ist gestattet. Die Uebernahmepreise enthalten den Gegenwert für die abgelieferten Gegenstände einschl. aller mit der Ablieferung verbundenen Leistungen, wie Ausbau und Ablieferung bei der Annahmestelle. Bezügl. des Einspruchs gegen die Uebernahmepreise, sowie die Anrufung des Reichsschiedsgerichts bleibt es bei dem in der Bekanntmachung vom 24. März d. Js. angegebenen Verfahren.

Außer den in der Bekanntmachung vom 24. III. 17 veröffentlichten Gegenständen dürfen auch andere Gegenstände aus Aluminium sowie Alt-Aluminium zum Preis von 2,50 Mark für das kg abgeliefert werden. Den Materialien und Gegenständen anhaftende Teile aus anderen Stoffen sind vor der Ablieferung zu entfernen. Die Bewilligung anderer Uebernahmepreise oder die Anrufung des Reichsschiedsgerichts kommt bei diesen Materialien und Gegenständen nicht in Frage.

Die Ablieferung sämtlicher beschlagnahmten und freiwillig abzuliefernden Gegenstände hat in folgender Reihenfolge bei der Metallannahmestelle

Sttlingerstraße 4

zu erfolgen:

Am Mittwoch, den 23. Mai, vormittags von 9-11 Uhr

und nachmittags von 3-6 Uhr, Buchstabe A-H

Am Donnerstag, den 24. Mai, vormittags von 9-11 Uhr

und nachmittags von 3-6 Uhr, Buchstabe J-Q

Am Freitag, den 25. Mai, vormittags von 9-11 Uhr

und nachmittags von 3-6 Uhr, Buchstabe R-Z

Die vorgeschriebene Reihenfolge ist genau einzuhalten, gemeldete, nicht rechtzeitig abgelieferte Gegenstände werden zwangsweise eingezogen unter Anrechnung der entstehenden Kosten.

Besitzer von Aluminiumgegenständen, die ihre Bestände noch nicht gemeldet haben, werden unter Hinweis auf die Strafbestimmungen hiermit letztmals aufgefordert, dies bis spätestens am 22. Mai d. Js. nachzuholen. Vordrucke sind beim städt. Gaswerk erhältlich und dort wieder abzugeben.

Durlach, den 19. Mai 1917.

Metallannahmestelle:

Schweizer.

### Nußholzversteigerung des Forstamts Durlach

Mittwoch, den 30. Mai l. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abteilungen 13, 14, 15 und 16: Eichen 14 I. Kl., 11 II. Kl., 14 III. Kl., 15 IV. Kl., 9 V. Kl.; Eibuchen 2 III. Kl., 10 IV. Kl., 29 V. Kl., 7 VI. Kl.; Esbeer 2 III. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 16 I. Kl., 4 II. Kl.; Tannen- und Fichtenabschnitte 57 I. Kl., 58 II. Kl., 9 III. Kl.; Forstenabschnitte 37 I. Kl., 8 II. Kl. mit zusammen 373 fm Inhalt. Listenauszüge beim Forstamt erhältlich. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt die Holz.

### Abgabe von Bohnenstücken.

Die Stadtgemeinde Durlach hat ein größeres Quantum Bohnenstücken zur Abgabe an die hiesige Bevölkerung aufbereiten lassen. Abgegeben werden:

- an die Bürgergenußberechtigten je 50 Stück gegen Erstattung der Aufbereitungskosten im Betrage von 1,50 A.
- an die Bürgerwitwen je 25 Stück gegen Erstattung der Aufbereitungskosten im Betrage von 75 S.
- an die übrige Einwohnerschaft je 50 Stück gegen Vergütung von 3 A.

Die Abgabe erfolgt in den nächsten 3 Tagen im städt. Holzhof gegen vorherige Lösung eines Bezugscheines und Zahlung der vorgenannten Kosten auf der Polizeiwachstube im Rathaus.

Die Bürger bezw. Bürgerwitwen wollen bei der Lösung der Bezugscheine die letzten Gaholzzettel vorlegen.  
Durlach, den 21. Mai 1917

Der Gemeinderat

### Aufforderung.

Die Grundstückebesitzer hiesiger Gemarkung werden hierdurch aufgefordert, die auf ihren Grundstücken befindlichen Disteln vor deren Blühen zu entfernen, widrigenfalls gemäß § 35 Z. 4 der F. B. D. Befrafung erfolgen müßte.

Durlach, den 21. Mai 1917.

Das Bürgermeisteramt

### Köchin gesucht.

Die Kantine des Werkstätteamtes Durlach sucht auf 1. Juni l. J. eine Kantinenführerin, die im Zubereiten und Verkaufe von Speisen und Getränken erfahren ist.

Bewerberinnen, die ähnlichen Betrieben bereits vorgestanden haben, wollen sich unter Vorlage von Geburts-, Führungs- und Beschäftigungszeugnissen innerhalb 8 Tagen schriftlich bei der unterzeichneten Stelle melden.

Nähere Auskunft wird bei dem Werkstätteamt Durlach erteilt.  
Werkstätteamt Durlach (Kantineverwaltung).

### Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schulentlassene finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweyer.

### Porcol

bestes Mittel gegen  
Schweinekrampf  
erhältlich bei  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie, Durlach.

### Zum Selbstrafieren

empfehle:  
Kaschapparate und Klingeln,  
Kaschcreme, Pinsel,  
Schalen und Steine.  
Adler-Drogerie August Peter.

### Sundekauf.

Ich bin Liebhaber eines jungen Hundes als Haushund (Airedal-Terrier bevorzugt), aber nur Rasse-Friebohn, Postagent in Gimmewetterbach.

2 drei Monate alte  
Hafen

zu verkaufen  
Rittnerstraße 51.

Negles Staats-Zeitungs- u.  
Konversations-Verlag 1727  
zu verkaufen  
Pfinzstraße 15, 1. Et.

Meiner wertvollen Kundenschaft zur Nachricht, daß morgen Mittwoch nachmittag bis Donnerstag früh meine **Wirtschaft geschlossen** ist.

**Juan Pous**  
Spanische Weinhalle.

**Verloren** ging Sonntag abend von der Hauptstr. bis Brunnenhausstr. eine **Brosche** mit Photographie. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe geg. gute Belohnung im Verl. d. Bl. abzugeben.

**Brosche** mit farbigen Steinen am Dienstag mittag verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

### Bureaufräulein

— gute Handschrift, Gewandtheit in Maschinenschreiben (Adler) und Rechnen Bedingung — wird sogl. eingestellt. Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschr. an

**Brauerei Eggen.**

### Kindergärtnerin

sucht Stelle in gutem Hause auf 1. Juni für tagüber ev. auch nachmittags. Zu erfragen **Karlsruhe-Mühlheim, Hauptstr. 61**

### Kräftige Tomaten

aus Töpfen, sowie Kohlrabi-**secklinge** noch zu haben.

**Friedr. Kleiber,**

Samenhandl., Baisertorstr. 15.

### Prima Spargeln

— täglich frischgepickte — bei **C. Steinweg, Mittelstr. 73.**

### Panimit- Blutreinigungstee

von überraschender Wirkung  
Paket 75 Pfennig

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**  
Durlach, Hauptstraße 4.

### Villa oder Landhaus

zum Alleinbewohnen mit gr. Garten sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an „Villa“ Nr. 270 an den Verlag d. Bl.

Billig abzugeben Grammophon, schön spielend, mit 24 Stück, zusammen 30 Mk., viele neue doppel seitige Grammophonplatten, Stück 1 Mk., guterhaltener Papageiackig 4 Mk., großer Handreißkoffer 3 Mk. bei **Vogel, Kaiserstr. 17, part. Karlsruhe.**

**Dr. Buller's**

### Blutreinigungstee!

Vortrefflicher Frühlingstee für jung und alt! Von durchgreifender blutreinigender Wirkung. Als milder natürlicher Abführtee beliebt und hochgeschätzt. Paket 35 u. 60 S.

Nur in der

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

### Ein Lehrling

welches das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann eintreten bei

**Frau Löwer, Damenschneiderin,**  
Gröbingerstraße 1.

### Junge Frau gesucht

3 halbe Tage der Woche für Garten- und Hausarbeit

**Wolfsweg 2, Durlach.**

### Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Mai bis 25. Juni 1917 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

**am Donnerstag, den 24. Mai ds. Js.**  
vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis mit F,**  
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H und K;**

**am Freitag, den 25. Mai ds. Js.**  
vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L bis mit R und Z,**  
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch bis mit W.**

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen sachsfarbigem Hestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabe-terminen etwa nicht abgeholte Brotheste in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heste am Ausgabetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Durlach, den 20. Mai 1917.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

### Bekanntmachung

Wegen der Vorbereitungen zur Brotkartenausgabe bleibt unser Geschäftsraum (Rathausaal) Mittwoch nachmittag geschlossen.

Durlach, den 22. Mai 1917.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

### Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche an zwei Ausgabeterminen in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

**Mittwoch, den 23. ds. Mts.,**  
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A—F,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G—K.**

**Donnerstag, den 24. ds. Mts.,**  
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L—R,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S—Z.**

**Freitag, den 25. ds. Mts.,**  
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A—F,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G—K.**

**Samstag, den 26. ds. Mts.,**  
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L—R,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S—Z.**

II. Bei den Metzgern **Brecht, Burr, Ed. Feser, Geyer, Kaufmann** und **Knecht:**

**Mittwoch, den 23. ds. Mts.,**  
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A—K,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L—Z.**

**Freitag, den 25. ds. Mts.,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A—K**

**Samstag, den 26. ds. Mts.,**  
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L—R,**  
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S—Z.**

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.

Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte. Die Abgabe am ersten Verkaufstag geschieht ausschließlich auf die kommunale Zusatzkarte, am zweiten Verkaufstag wird auf die Reichsfleischkarte ausgegeben.

Durlach, den 22. Mai 1917.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

### Gut möbl. Zimmer

in Schreibstisch auf 1 Juni zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

### Ein vierfüßiges Breat

für 250 Mk. sofort zu verkaufen. „Blume“, Durlach.

### Unterricht!

in **Gabelsberger Stenographie** und **Maschinenschreiben** erteilt **Fräulein** gründlich und rasch fördernd, ebenso **Schön- und Rundschrift.** Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

**Dürbachstr. 36,**  
Villa.

Die besten

### Mittel gegen Wundlaufen

erhalten Sie bei

**Julius Schaefer**

**Blumen-Drogerie, Durlach**  
Hauptstr. 4.

Im 2. Stock gelegene geräumige, **schöne 4 Zimmerwohnung**

mit Bad und sonstigem Zubehör, schöne freie Aussicht auf sofort oder 1 Juli zu vermieten. Näheres

**Weingarterstr. 22, 1. Stock r.**

**Kronenstr. 20, Seitenbau,**  
Stube mit Küche zu vermieten. Einzusehen vormittags. Näheres

dieselbst 2. Stock links.

**5-6-Zimmer-Wohnung,** am liebsten Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten, auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter

Nr. 275 an den Verlag d. Bl.

**Haselstall** sehr groß wird gekauft und gebr.

**Drahtgeflecht u. Bohnensteden.** Angebote unter Nr. 271 an den Verlag d. Bl.

**Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen**

in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie,**  
Durlach, Hauptstraße 4.

### Gras

ist zu verkaufen. Näheres **Ettlingerstraße 33.**

**Nähmaschine** eine guterhaltene, tene, billig zu verkaufen **Gröbingerstr. 21, 4. St.**

**Ein rebhuhnfarb. Hahn,** unter zwei die Wahl, zu verkaufen **Gröbingerstr. 69.**

**Zu kaufen gesucht** gegen gute Bezahlung: Kinderliegewagen und Klappsportwagen, mit oder ohne Dach, Kleiderschrank und Sofa. Angebote an

**Frau Vogel, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 17, part.

Postkarte genügt.

### Kaufe

gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matrasen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Berilow's, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Schmuckgegenstände und zahlreiche beste Preise. Angebote erbeten

**Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft**  
Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52  
Telephon 3747.